



**David Gandy**, 30, männliches Top-Model, erprobt sich als Schauspieler. Dabei hatte der Dolce & Gabbana-Star vor nicht allzu langer Zeit praktisch ausgeschlossen, sich am Film zu versuchen: „Auf keinen Fall will ich einer dieser grässlichen Model-Schauspieler sein.“ Nun ließ sich der gebürtige Brite auf ein Experiment ein und drehte an der Seite von Ex-Supermodel Helena Christensen einen Kurzfilm. Der Streifen ist als Hommage an Antonionis Klassiker „Blow up“ (1966) konzipiert. Besonders schwer hätte ihm die Rolle eigentlich nicht fallen dürfen – Gandy spielte ein Model. Doch das Gegenteil war der Fall. Der Beau fühlte sich überhaupt nicht wohl: „Ich hatte tierisch Angst, schließlich habe ich noch nie Schauspielunterricht gehabt.“

jedoch nicht auf einen Termin einigen, wie aus einem E-Mail-Verkehr hervorgeht. Darin teilt der MSV mit, dass es „Abstimmungsprobleme bezüglich der Terminfindung“ gebe. Der FC Schalke 04 schreibt, man habe sich „für einen schnellen Austragungstermin noch im August“ ausgesprochen. „Leider hat sich dieser

auf Seiten des MSV Duisburg nicht realisieren lassen.“ Hellmich, ein Duzfreund des umstrittenen Duisburger Oberbürgermeisters Adolf Sauerland, will sich persönlich nicht zu dem Thema äußern. Ein MSV-Sprecher erklärt lediglich, es sei „für uns alle eine Herzensangelegenheit, hier zu helfen“.

**Angela Merkel**, 56, deutsche Bundeskanzlerin, genießt auf einem Südosteuropa-Trip überschäumende Sympathien. Die Regierungschefin wird am Montag mit dem Doktor honoris causa der bulgarischen Universität Ruse ausgezeichnet. Dem Ort ist Merkel auf besondere Art verbunden: Auf dem Bahnhof musste sie früher bei Urlaubsreisen umsteigen und stundenlang warten. Am Dienstag erhält sie dann die Ehrendoktorwürde der rumänischen Babeş-Bolyai-Universität im siebenbürgischen Cluj, auch Klausenburg und Kolozsvár genannt. Merkel werde „für ihren historischen wichtigen Beitrag zur europäischen Einigung“ ausgezeichnet, heißt es in der Begründung der multiethnischen Hochschule, an der in vier Sprachen gelehrt wird. Die Kanzlerin gibt das Kompliment zurück: Ihr gefalle besonders, dass die Universität sich ihrer deutschen, rumänischen und ungarischen Wurzeln bewusst sei und „heute gemeinsame europäische Werte vertritt“. Rektor Andrei Marga ist auch persönlich von Merkel angetan. Er schwärmt von ihr als „relativ junger Frau, deren Eleganz vollkommen durchdacht ist und die anderen gegenüber immer aufmerksam ist“.



Merkel

**Jonathan Franzen**, 51, amerikanischer Schriftsteller, hält die Literaturwelt für frauenfeindlich. Sein Geständnis wurde durch weibliche Kollegen ausgelöst, die sich vom Jubel der Kritiker über seinen neuen Roman „Freiheit“ provoziert fühlten. Die Bestseller-Autorinnen Jodi Picoult und Jennifer Weiner erklärten, dass in der Branche mit zweierlei Maß gemessen würde: Romane von Autorinnen erhielten weit weniger Aufmerksamkeit als die von Männern. Dem „Sunday Telegraph“ sagte Franzen nun, dass er diese Ansicht teile. Wenn ein Mann über Familienthemen einigermaßen einfühlsam schreibe, sei der Jubel groß: „Wow, ein Typ hat sich dieser emotionalen Sache angenommen.“ Eine Frau müsse damit rechnen, dass das gleiche Thema bei ihr als „Weiberkram“ abgetan werde. Franzen: „Es gibt eine lange Tradition des Ungleichgewichts zwischen den Geschlechtern im Literaturkanon – egal wie du diesen Kanon definierst.“